



OBERÖSTERREICHISCHE  
KULTUR VERMERKE  
**RESPEKT!**  
WIE MENSCHEN MITEINANDER UMGEHEN  
TRAUNKIRCHEN 25.-28.10.2018



## BOOTSHAUS

RESTAURANT SEEHOTEL DAS TRAUNSEE

Seehotel Das Traunsee  
mit Gourmet Restaurant Bootshaus

Klosterplatz 4, Tel. +43(0)7617 2216

*Purer Genuss am Traunsee*



## POSTSTUBE

GÄSTLICHKEIT IN TRAUNKIRCHEN SEIT 1327

Symposium Hotel Post  
mit Wirtshaus Poststube 1327

Ortsplatz 5, Tel. +43(0)7617 2307

Kulinarische Vielfalt in den Traunseehotels der Familie Gröller  
in Traunkirchen. Feiern jeder Art von 2 bis 130 Personen.

[www.traunseehotels.at](http://www.traunseehotels.at)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und  
Freunde der OBERÖSTERREICHISCHEN KULTURVERMERKE!

Ich freue mich, Ihnen das Programm  
der OBERÖSTERREICHISCHEN KULTUR-  
VERMERKE 2018 präsentieren zu dür-  
fen, die heuer ihr 26-jähriges Bestehen  
feiern. Die Zeichen der Zeit immer  
wieder neu zu deuten, aktuelle The-  
menstellungen im interdisziplinären  
Diskurs zu behandeln und diese inhalt-  
lichen Auseinandersetzungen einer  
breiten Öffentlichkeit zugänglich zu  
machen, waren und sind die wesent-  
lichen Zielsetzungen dieser Veranstal-  
tungsreihe.



Jutta Skokan © Monika Löff

*Respekt! Wie Menschen miteinander umgehen* lautet das  
Thema des diesjährigen Symposiums. Journalisten, Philosophen,  
Germanisten, Sozialwissenschaftler, Historiker und Vertreter  
anderer Wissenschaften kommen mit eigenen Beiträgen und in  
Diskussionen zu Wort. Themenbezogene Lesungen und ausge-  
wählte Filme ergänzen das vielseitige Programm.

Zu den interessanten und hochaktuellen Veranstaltungen der  
OBERÖSTERREICHISCHEN KULTURVERMERKE 2018 lade ich Sie  
herzlich ein! Ich freue mich darauf, Sie beim Symposium begrü-  
ßen zu dürfen!

**Prof. Jutta Skokan**  
Gründerin und Kuratorin

Weitere Kuratoren: **Franz Schuh, Lutz Ellrich, Knut Boeserz**  
**Brigitte Zierhut Bösch** und **Andreas Gruber**



## Langeweile gehört sich nicht.

Über 20.000 ermäßigte Kultur-  
veranstaltungen pro Jahr  
[oe1.ORF.at/club](http://oe1.ORF.at/club)



Ö1 CLUB

## RESPEKT. Wie Menschen miteinander umgehen

Die Formen des Umgangs in einer Gesellschaft sind keine bloßen Äußerlichkeiten, die man nach Belieben auswechseln könnte. Aus Umgangsformen spricht sowohl der Zeitgeist als auch die Idee, die eine Gesellschaft von sich hat. Ein einfaches Beispiel dafür gaben die sogenannten Achtundsechziger, die umstrittenen Vertreter der Jugendbewegung von 1968: Sie führten die Sitte ein, auch Fremde zu duzen. „Sieszen“ war für sie eine übertriebene und geheuchelte Ehrbezeugung, an deren Stelle die Solidarität im Zeichen der Gleichheit zu treten hätte, also das allgemeine Du! Dieses „Du für alle“ war keineswegs allen recht. Viele Menschen bestehen darauf, gesiezt zu werden, weil sie Distanz halten wollen. Man kann in dem Zusammenhang daran erinnern, dass die Lebensgefährten Simone de Beauvoir und Jean Paul Sartre, das Philosophenpaar, einander niemals duzten. So zeigt sich, was Umgangsformen leisten: Sie regulieren das Verhältnis von Distanz und Nähe der einzelnen Menschen in einer Gesellschaft. Die Extreme, die von diesen Regeln bedingt sind, sind auf der einen Seite ein rigoroses Hofzeremoniell (wie das Spanische Hofzeremoniell), also eine rigide geregelte Umgangsform, die keinerlei persönlichen oder gar spontanen Ausdruck erlaubt. Auf der anderen Seite gibt es im Extrem die totale Formlosigkeit des Benehmens, die Auflösung jeglicher verbindlicher Regeln. Jeder Mensch verhält sich dann, wie es ihm gefällt. Derzeit hört man wieder einmal verstärkt die Klage, dass die Sitten verfallen. Man kann Anzeichen dafür ins Treffen führen, Kundgebungen von Hass, nicht zuletzt im Internet, die man sich vor zwanzig Jahren nicht hätte vorstellen können. Es sind von Vernichtungsphantasien getragene wechselseitige Geringschätzungserklärungen. Dabei ist es der Respekt, gerade in politischen Dingen, an dem es die Leute spürbar fehlen lassen. Respekt hat – wie es bei den meisten Begriffen zutrifft, die einen sozialen Sinn beanspruchen – eine ambivalente Bedeutung. Einerseits ist Respekt doch das, was die Obrigkeit gerne fordert, vor allem in den Fällen, in denen sie ungestört und unkritisiert und wie gehabt weitermachen will. Die englische Redewendung „to command respect“, Respekt verlangen, enthält diesen Befehlstön nicht mehr bloß unterschwellig. Unter Respekt kann man aber auch – andererseits – das Gegenteil davon verstehen, eben kein Oben und Unten, sondern eine (angestrebte) Gleichrangigkeit, in der Menschen einander begegnen (wollen): zum Beispiel eine schonende Distanz als Vorstufe zur angestrebten Nähe. Man könnte statt Gleichrangigkeit, statt Oben und Unten, diese Art von Respekt überhaupt jenseits der Hierarchien von Religion, Nation und sozialer Stellung einordnen: In dieser Hinsicht wäre Respekt eine Utopie, in der Menschen einander ohne Distinktionsmerkmale begegnen, also ohne den berechnenden Einsatz der Unterschiede, die zwischen ihnen bestehen. Aber wie immer erbaulich eine solche Utopie sein mag, es sind die Unterschiede, die ein großes Feld der Kreativität, auch in den Umgangsformen, eröffnen. **(Franz Schuh)**

**18:30**

**Paul Zauner & Leo Gmelch**

**Paul Zauner** – tb

**Leo Gmelch** – tb, tuba

Grußworte

**Prof. Jutta Skokan**

**Dr. Gerhard Gaigg**

Vertretung des Landes Oberösterreich

**Ing. Mag. Alois Lanz**

Bezirkshauptmann Gmunden

Prolog

**Franz Schuh**

Eröffnung

**Christoph Schragl**

Bürgermeister Traunkirchen

Eröffnungsreferat

**Paul Chaim Eisenberg**

*Political Correctness – Wo liegt die Grenze?*

Im Gespräch

**Paul Chaim Eisenberg**

mit **Peter Huemer**

**Anschließend**

Empfang des Bürgermeisters

**Christoph Schragl**

Musik: **Paul Zauner & Leo Gmelch**

**10:30**

Stiftersaal Traunkirchen

Jugendprogramm

Workshops mit den Referenten der  
Oberösterreichischen Kulturvermerke

Klosterraum Traunkirchen

**10:30**

Film

*Shalom, General*

(Österreich 1989, 100 Min)

Regie **Andreas Gruber**

**15:00**

**Lutz Ellrich**

*Der Fall des Joseph McCarthy*

**15:30**

**Knut Boeser**

*Respekt vor dem Anstand*

**16:00**

**Anton Thuswaldner**

*Warum darf Tom Sawyer nicht „Nigger“ sagen?*

**16:30**

im Gespräch

**Walter Reicher** mit **Peter Huemer**

über *Respektlosigkeit gegenüber Kunst und Künstlern*

**17:30**

**Andreas Gruber**

spricht zum Thema *Respekt*

**18:00** Gesprächsrunde mit **Lutz Ellrich, Knut Boeser, Anton Thuswaldner** und **Andreas Gruber**  
Moderation **Peter Huemer**

**Anschließend** Umtrunk mit dem Bezirkshauptmann **Ing. Mag. Alois Lanz**  
Musik:  
**Paul Zauner & Jan Kořínek**  
**Paul Zauner** – tb  
**Jan Kořínek** – Hammond organ



Stiftersaal

**15:00** **Paul Zauner & Jan Kořínek**  
**Paul Zauner** – tb  
**Jan Kořínek** – Hammond organ

**15:30** **Renate Becker**  
*Das 11. Gebot: Du sollst Deine Kinder achten*

**16:00** **Robert Pfaller**  
*Erwachsenensprache: Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur*

**16:30** **Franz Schuh**  
*Österreich 1918, 1938, 1968, 2018*

**17:00** **Ursula De Santis-Gerstenberg**  
*liest ausgewählte Texte zum Thema Respekt – Achtung, Wertschätzung, Anerkennung, Vertrauen, Toleranz*

**17:30** Gesprächsrunde mit **Renate Becker** und **Robert Pfaller**  
Moderation **Peter Huemer**

**19:00** erlas galerie  
Videoskizze  
**Arnold Reinthaler**  
*waste time. love art.*  
Video mit Ton | 4:48 Min. | 2007

19:30

erlas galerie  
Kabarett und Musik  
**Kabarett R E S P E C T!**  
*IRRE SIND MENSCHLICH...*  
ein *SINGALONG* für *MUTIGE*  
**Barbara Dorsch** – Stimme und  
Tischorgel  
**Gotthard Wagner** – Geige und selten  
Stimme  
**Andreas Luger** – Schlagzeug und kaum  
Stimme

11:00

Matinee  
**Franz Schuh**  
*Über die Würde nach Peter Bieri*

11:30

**Armin Thurnher**  
*Würdeloses Österreich*

12:00

Im Gespräch  
**Franz Schuh** und **Armin Thurnher**  
mit **Peter Huemer**



Eröffnung, Referate und Gespräche: Eintritt frei / freiwillige Spende  
Informationen: Tel. 0664 1114990 und 0664 143 56 37,  
kultur.skokan@aon.at, www.kulturvermerke.at

Veranstaltungsort: Klostersaal und Stiftersaal im Kloster Traunkirchen,  
Klosterplatz, 4, 4801 Traunkirchen

Für den Inhalt verantwortlich: Atelier Skokan – Verein Kulturbüro,  
Griesstraße 18, A-4600 Wels

Mit freundlicher Unterstützung von Gouverneur Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny  
Gründungspräsident: Mag. Andreas Gruber  
Initiatorin: Christine Zemann

Ehrenboard: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Nationalratsabgeordneter  
Mag. Thomas Drozda, Landesrätin Birgit Gerstorfer, Bezirkshauptmann Ing.  
Mag. Alois Lanz, Bürgermeister Christoph Schragl, Bürgermeisterin Christine  
Eisner, Bürgermeisterin Elisabeth Feichtinger BEd, BEd, Dir. HR Dr. Matthias  
Stöger, Mag. Reinhold Kräter, Dr. Gerhard Gaigg, HR Mag. Josef Ecker, Dr. Paul  
Stepanek, Dr. Robert Stocker, Prof. Mag. Franz-Leo Popp, Dr. Sandra Csillag.

Landeshauptmann-Stellvertreter a. D. Josef Ackerl, Dr. Manfred Asamer,  
Ing. Rudolf Andreas Cuturi, Dir. Bernadette Eisenknapp, Anita Gattinger,  
Dr. Florian Hütthaler, Mag. Vincent Leroy, KR Margund Lössl, Mag. Hannes  
Moser, CEO TVB Andreas Murray, Gouverneur Univ. Prof. Dr. Ewald Nowotny,  
Daniel Perthold, Harald Prielinger, Landesdirektor ORF Oberösterreich Mag. Kurt  
Rammerstorfer, Dr. Helmut Rogl, Rudolf Roitner, Mag. Elfi Sonnberger, Hubert  
Stöhr, Dir. Gerd Thalhammer, Dr. Leopold Tröstl, Rudolf Wagner, Dr. Bernd  
Zierhut.

Büchertisch: Buchhandel KOchLIBRI  
Logo: Gerwald Rockenschaub  
Lektorat: Ursula De Santis Gerstenberg  
Kommunikation: Fritzi Plöchl; Markus Munninger  
Organisation: Markus Munninger, Fritzi Plöchl  
Grafische Gestaltung: Gottfried Hattinger  
Druck: Direkta Print & Mailing Factory, Linz

18:30

**Paul Zauner & Leo Gmelch**

**Paul Zauner – tb**

**Leo Gmelch – tb, tuba**

*2 Posaunen und Tuba, die tiefen Töne,  
Schwingungen aus der unteren Schub-  
lade, direkt für den Bauch gedacht*

**Paul Zauner** trat Mitte der 1980er Jahre gemeinsam mit Jazz-Größen wie Leon Thomas, George Adams, David Murray auf. 1992 gründete er mit Franz Hackl die Band „ITSLYF“. Ihre CD *Hep Caolin* wurde im *Rolling Stone Jazz and Blues Album Guide* zu den besten CD's des Jahrhunderts gewählt. Aktuelle Konzertprojekte realisiert er mit Kirk Lightsey, Clemens Salesny, David Murray, Dwight Trible, Ricardo Hernandez, Temptations. Zauner's CD *Great Vocies of Harlem* mit Gregory Porter war in den USA in den Jazzcharts. Genre übergreifende Kooperationen mit Markus Lüpertz, Franz Schuh und Josef Hader vervollständigen sein künstlerisches Spektrum.

**Leo Gmelch** wird in Passau geboren. Er geht nach München zum Jus-Studium und wird einer der wichtigsten Theatermusiker der Stadt. Der Autodidakt spielt auf allen renommierten Münchner Bühnen, u.a. am Residenztheater. Darüber hinaus spielte er viele Filmmusiken ein, u.a. *Wer früher stirbt, ist länger tot*. Bisweilen ist er in Filmen auch als Schauspieler beteiligt. Ebenso ist er als Komponist tätig und spielt in Swing-Orchestern, zeitgenössischen Ensembles und Ensembles für frei improvisierte Musik. Enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Komponisten Rudi Knabel. Mit den „Heimatlosen“ begleitet er seit vielen Jahren Ottfried Fischer.



Paul Zauner  
© Markus Lackinger



Leo Gmelch

18:30

Grüßworte

**Prof. Jutta Skokan****Dr. Gerhard Gaigg**

Vertretung des Landes Oberösterreich

**Ing. Mag. Alois Lanz**

Bezirkshauptmann von Gmunden

Prolog

**Franz Schuh**

Eröffnung

**Christoph Schragl**

Bürgermeister von Traunkirchen

Eröffnungsreferat

**Paul Chaim Eisenberg***Political Correctness – Wo liegt die Grenze?*

**Paul Chaim Eisenberg** stammt aus einer bedeutenden Rabbinerfamilie, sein Vater war seit 1948 Oberrabbiner der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde. Er besuchte das Akademische Gymnasium in Wien, wo er 1968 maturierte. Danach studierte er an der Universität Wien Mathematik und Statistik. Von 1973 bis 1978 widmete er sich dem Rabbinatsstudium in Jerusalem. Im Jahr 1978 wurde er zum Rabbiner an der Israelitischen Kultusgemeinde Wien bestellt, im Jahr 1983 übernahm er nach dem Tod seines Vaters das Amt des Oberrabbiners von Wien, um schließlich 1988 das Amt des Oberrabbiners des Bundesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden Österreichs zu übernehmen. In seiner Funktion als spirituelles Oberhaupt der Juden Österreichs setzte sich Eisenberg stets für den Dialog mit Vertretern der katholischen Kirche und des Islam ein: So kam es unter ihm 1986



Franz Schuh © Heribert Corn





zum ersten offiziellen Treffen zwischen dem Erzbischof von Wien und einem Wiener Oberrabbiner. Eisenberg verfasste zahlreiche Artikel in jüdischen und theologischen Fachzeitschriften. 2006 erschien seine zusammen mit Evelyn Adunka verfasste Autobiografie *Erlebnisse eines Rabbiners: Geschichte und Geschichten*. Darüber hinaus tritt Eisenberg auch als Interpret von Klezmer-Musik in Erscheinung.

Im Gespräch  
**Paul Chaim Eisenberg**  
mit **Peter Huemer**

**Peter Huemer**, 1941 in Linz geboren, ist Journalist und Historiker. Studium der Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Ab 1969 Mitarbeiter in der Dokumentationsabteilung des Österreichischen Fernsehens. 1974-1976 Mitarbeiter bei Claus Gatterer am TV-Magazin *teleobjektiv*; 1977-1987 Leiter der Talk-Show *Club 2*; 1987-2002 *Im Gespräch* im ORF-Hörfunk; 1989-1994 Moderator *Streit im Schloss*, Südwestfunk, Saarbrücken; 1992-2001 Moderator *Berliner Begegnungen*, 3sat. Seit 2003 Lehrtätigkeit an der Filmakademie Wien und seit 2006 auch an der Universität Wien. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise für die wissenschaftliche und für die journalistische Tätigkeit, u. a. Kunschak-Preis, Preis der Stadt Wien, Torberg-Medaille, Axel Corti-Preis, Staatspreis für Kulturpublizistik.

Anschl. Empfang des Bürgermeisters  
**Christoph Schragl**  
Musik:  
**Paul Zauner & Leo Gmelch**



Peter Huemer © Peter Valentini

Stiftersaal Traunkirchen

10:30

Jugendprogramm  
Workshops mit den Referenten der  
Oberösterreichischen Kulturvermerke

10:30

Klosterraal Traunkirchen

FILM  
**SHALOM, GENERAL**  
Drama | Österreich 1989 | 100 Min.  
Regie: **Andreas Gruber**



Shalom, General

Ein Zivildienstleistender in einem Alten- und Pflegeheim führt mit einem gelähmten Wehrmachtsoffizier einen verbissenen Kleinkrieg, in dem ihre völlig unterschiedlichen Lebensauffassungen aufeinanderprallen. Im Laufe ihrer Beziehung entwickeln die Kontrahenten jedoch Toleranz und Verständnis füreinander, sodass eine Verständigung möglich wird. Die geglückte Verzahnung der Spielhandlung mit dokumentarischen Teilen macht den Film zu einer wichtigen Auseinandersetzung mit dem Alter. Da die zentralen Themen Toleranz und Verständigung mit Witz und Ironie aufbereitet werden, umgeht er schulmeisterliche Trockenheit und präsentiert seine Botschaft höchst unterhaltsam.



Andreas Gruber

**Andreas Gruber**, 1954 in Wels geb., ist Drehbuchautor, Film- und Fernsehregisseur. Von 1974 bis 1982 Drehbuch- und Regiestudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien. Ab 1978 freiberufliche Tätigkeit für Film und Fernsehen; ab 1979 Regieassistent bei Axel Corti. 2001-2002 Professor für Drehbuch und Dramaturgie an der Kunsthochschule für Medien in Köln; seit 2002 Professor für Regie und Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film, München. Filme (Auswahl): 1983 *Drinnen & Draußen*; 1989 *Shalom, General*; 1994 *Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen*; 1997 *Die Schuld der Liebe*; 2004 *Welcome Home*; 2008 *Der Kursrizz des goldenen Kalbes*, auf

15:00



Lutz Ellrich

der Grundlage des Fragments von Walter Benjamins *Kapitalismus als Religion*. Preise und Auszeichnungen (u. a.): 1990 Max Ophüls-Preis; 1994 Kulturpreis für Film des Landes Oberösterreich; 1995 Deutscher Kritikerpreis; 1996 Preis des Verbandes Deutscher Kritiker; 1996 Preis der Österreichischen Filmtage Wels; 2000 Goldene Romy für Beste Regie.

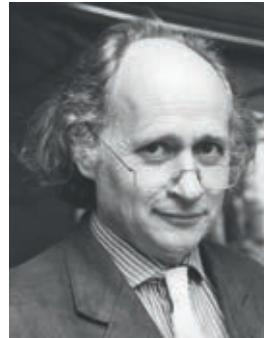
### Lutz Ellrich

#### *Der tiefe Fall des Joseph McCarthy*

„Versetzen Sie sich zurück in die Zeiten des kalten Krieges! Ende der 1940er und Anfang der 1950er Jahre kursiert in der USA die paranoide Vorstellung, dass politische und kulturelle Institutionen von Kommunisten unterwandert und daher die rücksichtslose Säuberung der zentralen staatlichen Behörden und der wichtigsten Produktionsstätten (niederer und hoher) kultureller Werte – nämlich die großen Filmstudios – unbedingt geboten sei. Joseph McCarthy ist der unbestrittene Hero in diesem Kampf gegen die kaum sichtbaren bösen Mächte, die das Land bedrohen. Doch McCarthy übertreibt seine Kampagne. Hybris heißt die fatale (aus der griechischen Tragödie bekannte) Krankheit, die ihn erfasst hat. Präsident Eisenhower lässt McCarthy fallen, ohne sich offen gegen ihn zu wenden. Wie aber kommt es zum Sturz des mächtigen Senators? Letztlich ist es ein einziger, im Fernsehen – also coram publico – ausgesprochener Satz eines Kontrahenten, der den Niedergang einleitet. Noch genauer: Es ist die Bedeutung eines Wortes, die McCarthy zugrunde richtet. Und damit sind wir beim Thema.“

**Lutz Ellrich**, Prof. em. für Medienkulturwissenschaft an der Universität Köln. Forschungsschwerpunkte: Auswirkungen der Computertechnik; soziale Konflikte; Vertrauen und Misstrauen in Netzwerken, Organisationen und Märkten; Raub und Produktpiraterie, modernes Theater. Publikationen u. a.: *Beobachtung des Computers* (1995), *Verschriebene Fremdheit* (1999), *Die Unsichtbarkeit des Politischen* (2009), *Vorführen und Verführen. Vom antiken Theater zum Internetportal* (2011), *Facetten der Gewalt* (2014).

15:30



Knut Boeser

### Knut Boeser

#### *Respekt vor dem Anstand*

„Sitz gerade, kau langsam, schlinge nicht, schmatze nicht, rülpe nicht, popel nicht, furze nicht, rede nicht dazwischen, drängel dich nicht vor, halte die Hand vor den Mund, wenn du gähnst... Regeln für Kinder, Regeln für Erwachsene, Einschränkungen sicherlich, auch, zugegeben, Bevormundungen, insgesamt aber doch wohl vernünftige Prinzipien des Zusammenlebens. Oder etwa nicht? Ja, bitte, woher hätte denn Moritz Schreiber wissen sollen, nur weil er sich mit der Gesundheit der Kinder beschäftigte und einige praktische orthopädische Geräte erfand, die den Kindern helfen sollten, neben Anstand und Manieren auch eine gesunde körperliche Haltung bei Tisch zu lernen, dass sein eigener Sohn Daniel Paul später psychotische Wahnvorstellungen entwickeln und von Carl Gustav Jung, Sigmund Freud und Elias Canetti beschrieben werden sollte. Das hatte er sich nun wirklich nicht vorstellen können und auch sicher nicht gewollt. Und wer weiß schon, dass ausgerechnet der als Anstandsdictator verrufene Freiherr Knigge gar kein Freund von Anstandsregeln war, und alle die, die sich daran hielten, Schafsköpfe, Schöpfe, Pluvmacher und Pinsel nannte. Eine seiner Anweisungen lautete deshalb auch: ‚Sei, was du bist, immer ganz und immer derselbe‘; und er riet nur dem, der glaubt, der Gesellschaft nicht entbehren zu können, er soll sich ihren Gebräuchen unterwerfen, weil sie mächtiger sind als er.‘ Ja, mit dem Anstand ist es ein vertracktes Ding. Ohne geht's wohl schlecht im gesellschaftlichen Zusammenleben, mit geht's allerdings recht oft dramatisch und dann gleich insgesamt gewaltig schief!“

**Knut Boeser**, Schriftsteller, hat in Berlin und Paris Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Psychologie studiert. Zunächst war er Chefdramaturg, dann Intendant am Renaissancetheater Berlin, später Chefdramaturg am Theater in der Josefstadt Wien. Er betätigte sich fünf Jahre als Dozent (für Drehbuch und Stoffentwicklung) an der Internationalen Filmschule Köln. Er

16:00

war Mitglied des Kuratoriums des Österreichischen Filminstituts, ist geschäftsführender Vorstand im Verband Deutscher Drehbuchautoren und Mitglied der Deutschen Filmakademie. Er gab u. a. Bücher über Max Reinhardt, Erwin Piscator und Oscar Panizza heraus. Er schreibt Essays, Drehbücher, Theaterstücke und Prosa. Sein Roman *Nostradamus* wurde in elf Sprachen übersetzt. Knut Boeser lebt in Berlin.

### Anton Thuswaldner

*Warum darf Tom Sawyer nicht „Nigger“ sagen?*

Was sagt es aus über eine Zeit, wenn Klassiker auf ihre moralische Tauglichkeit für heute geprüft werden? Sprechen wir von einer neuen Form der Zensur, wenn deren Bücher bereinigt werden sollen, oder zeigt sich darin eine Art nachgetragenen Respekts, der einzelnen Personengruppen lange verweigert wurde? Die Hässcher der political correctness erwischen jetzt auch die Größen von damals, über die nun aus der Haltung moralischer Überlegenheit Gerichtstag gehalten wird. Das zieht seltsame Konsequenzen nach sich.

**Anton Thuswaldner**, 1956 in Lienz geb., Literaturkritiker. Studium der Germanistik und Geschichte in Salzburg. Lebt als Literaturkritiker ebenda, wo er für in- und ausländische Medien (*Salzburger Nachrichten*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Frankfurter Rundschau*, *Die Furche*) arbeitet. Von 1993 bis 2012 war er Jurymitglied des „aspekte“-Literaturpreises. 1996 wurde er mit dem Österreichischen Staatspreis für Literaturkritik ausgezeichnet. Mehrere Buchveröffentlichungen, zuletzt erschienen: *Österreichisches Lesebuch* (Hg., 2000), *Kaprun. Steinstunden* (2005), *Das jüdische Budapest* (mit Péter Nádas, 2010), *Salzkammergut schauen. Ein Blick ins Ungewisse* (mit Christian Dirninger und Thomas Hellmuth, 2015), *Mit dem Barock fängt alles an – Warum Salzburg ist, wie es ist* (2016).



Anton Thuswaldner

16:30



Walter Reicher

17:30

18:00

Anschließend

Im Gespräch

**Walter Reicher** mit **Peter Huemer** über *Respektlosigkeit gegenüber Kunst und Künstlern*

**Walter Reicher** ist Intendant und Geschäftsführer der „Burgenländischen Haydnfestspiele“ (seit 1988) sowie Generalsekretär (seit 1993) und Vorstandsvorsitzender (seit 2016) der „Internationalen Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt“. Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien (Dissertation *Funktionen des Managements in Kunstmuseen*); Theaterwissenschaften an der Universität Wien; Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien. Lehrauftrag am Institut für Kulturmanagement (IKM) an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (seit 2003). Mitbegründer der Haydn Society of North America, Kuratoriumsmitglied der Haydn Society of Great Britain, der Dutch Haydn Foundation und der Haydn Foundation Dolni Lukavic (Czech Republic). Mitglied im Musikbeirat (seit 1995) und im Museumsbeirat (seit 2016) der Burgenländischen Landesregierung. Herausgeber der musikwissenschaftlichen Reihe „Eisenstädter Haydn Berichte / Eisenstadt Haydn Reports“ (seit 2002). Produzent der Weltersteinspielung aller Werke von Joseph Haydn für Baryton auf 21 CDs (2007-2009).

**Andreas Gruber**

spricht zum Thema *Respekt*

Gesprächsrunde mit **Lutz Ellrich**, **Knut Boeser**, **Anton Thuswaldner** und **Andreas Gruber**  
Moderation **Peter Huemer**

Umtrunk mit dem Bezirkshauptmann  
**Ing. Mag. Alois Lanz**



Jan Kořinek, Paul Zauner

Musik:

**Paul Zauner & Jan Kořinek**

**Paul Zauner** – tb

**Jan Kořinek** – Hammond organ

*Posaune und eine Hammond Orgel B2 aus dem Jahr 1952. Reminiszenzen an den alten Blues, Gospel, Ray Charles, The Band. Alte Soulmusik wird neu gedacht.*

**Jan Kořinek:** „Fun with the Blues“ – prägnanter könnte man Jan Kořinek’s Musik kaum beschreiben! Der Multi-Instrumentalist, Komponist und Produzent gibt an jedem Abend seiner Bühnenauftritte alles: Heart, Mind & Soul sind im Multi-Kosmos seiner Musik allgegenwärtig. Die größte seiner Leidenschaften ist das Grenzgebiet um den Blues. Neben seinen eigenen Kompositionen präsentiert er „Standards“, die kaum jemand kennt – ganz im Sinn seiner Vorbilder Ray Charles, Nat King Cole, Milt Bruckner.

15:00

**Paul Zauner & Jan Kořinek**

**Paul Zauner** – tb

**Jan Kořinek** – Hammond organ

*Posaune und eine Hammond Orgel B2 aus dem Jahr 1952. Reminiszenzen an den alten Blues, Gospel, Ray Charles, The Band. Alte Soulmusik wird neu gedacht.*

15:30

**Renate Becker**

*Das 11. Gebot: du sollst deine Kinder achten*



Renate Becker

Zwei Steintafeln „mit dem Finger Gottes geschrieben“ brachte Moses vom Berge Sinai hinab, um sie dem Volke Israel zu überbringen. An fast alles, was dem friedlichen Zusammenleben dienlich ist, hatte der Herr gedacht: Nicht töten, nicht ehebrechen, nicht stehlen, nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten, nicht begehren, was des Anderen ist, und: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.“ Das sind die Grundlagen unserer abendländischen Gesellschaft. Und wo bleiben die Kinder? Wo bleibt das 11. Gebot? Gedankenlosigkeit – wenn man so einen profanen Grund sich überhaupt zu denken traut – oder kein Platz mehr auf den Tafeln? Aus dem fehlenden 11. Gebot folgert die fehlende Verankerung der Kindesvernachlässigung, vom Missbrauch ganz zu schweigen, als „Schuld“ in der psychischen Struktur der Gesellschaft.

**Renate Becker**, Literaturwissenschaftlerin und Gestalttherapeutin. Bis 1995 Dozentin am German Department an der University of Warwick/GB; langjährige Chefredakteurin der Zeitschrift *Gestalttherapie*; Vorträge und Veröffentlichungen zum Thema „Gender und Darstellungsformen des Weiblichen in der Literatur“. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

16:00

**Robert Pfaller***Erwachsenensprache: Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur*

Robert Pfaller © Jeff Mangione

Überall wird im öffentlichen Diskurs heute auf Befindlichkeiten Rücksicht genommen: Es werden vor Gefahren wie „expliziter Sprache“ gewarnt, Schreibweisen mit Binnen-I empfohlen, dritte Klötüren installiert. Es scheint, als habe der Kampf um die korrekte Bezeichnung und die Rücksicht auf Fragen der Identität alle anderen Kämpfe überlagert. Robert Pfaller, Autor des Bestsellers *Wofür es sich zu leben lohnt*, fragt sich in *Erwachsenensprache. Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur*, wie es gekommen ist, dass wir nicht mehr als Erwachsene angesprochen, sondern von der Politik wie Kinder behandelt werden wollen. Steckt gar ein Ablenkungsmanöver dahinter? Eine politische Strategie? Es geht darum, als mündige Bürger wieder ernst genommen zu werden – doch dann sollten wir uns auch als solche ansprechen lassen.

**Robert Pfaller**, 1962 geb., studierte Philosophie in Wien und Berlin und ist nach Gastprofessuren in Chicago, Berlin, Zürich und Straßburg Professor für Kulturwissenschaft und Kulturtheorie an der Kunstuniversität Linz. Von 2009 bis 2014 war er Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: *Die Illusionen der anderen* (2002), *Schluss mit der Komödie!* (2005), *Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft* (2008), *Ästhetik der Interpassivität* (2008), *Wofür es sich zu leben lohnt* (2011) und *Zweite Welten und andere Lebenselixiere* (2012), *Erwachsenensprache. Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur* (2017).

16:30

**Franz Schuh***Österreich 1918, 1938, 1968, 2018*

Versuch einer kritischen und respektvollen Würdigung unseres Landes

Franz Schuh  
© Helmut Wimmer/Zsolnay

17:00

**Franz Schuh**, Philosoph, Schriftsteller, Literaturkritiker, 1947 in Wien geb., studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik. Von 1976 bis 1980 war er Generalsekretär der Grazer Autorenversammlung, ab 1980 Redakteur der Literaturzeitschrift *Wespennest*. Bekannt wurde er seit den 1980er Jahren als Literaturkritiker für *Profil* und *FALTER* sowie als Kolumnist für *DIE ZEIT*, *Neue Zürcher Zeitung* und *Literaturen*. Darüber hinaus ist er als freier Mitarbeiter für Rundfunkanstalten sowie als Lehrbeauftragter an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen, zuletzt *Der Krückenkaktus. Erinnerungen an die Liebe, die Kunst und den Tod* (2011), *Sämtliche Leidenschaften* (2014), *Fortuna. Aus dem Magazin des Glücks* (2017). Er wurde vielfach ausgezeichnet; 2017 wurde ihm der Paul Watzlawick-Ehrenring der Ärztekammer Wien verliehen.

**Ursula De Santis-Gerstenberg**

liest ausgewählte Texte zum Thema *Respekt – Achtung, Wertschätzung, Anerkennung, Vertrauen, Toleranz*

**Ursula De Santis-Gerstenberg**, 1948 in Neumünster/Holstein geb.. Studium Germanistik, Publizistik, Philosophie an der Universität Salzburg. Langjähriger Auslandsaufenthalt in Rom. Vielfältige Tätigkeiten im kulturellen sowie im literatur- und musikwissenschaftlichen Bereich. Dramaturgische Arbeiten für renommierte SchauspielerInnen. Übersetzertätigkeit in verschiedensten Bereichen. Leitung von Sprachkursen im Rahmen der Erwachsenenbildung.

17:30

Gesprächsrunde mit **Renate Becker** und **Robert Pfaller**  
Moderation **Peter Huemer**

19:00

(erlas galerie)

**Arnold Reinthaler***waste time. love art.*

Video mit Ton | 4:48 Min. | 2007.

Die Videoskizze zeigt eine zweiundneunzigjährige Frau bei dem verzweifelten Versuch, den Satz *waste time. love art.* zu schreiben und auch nachzusprechen. Ohne es zu wissen, stellt die Großmutter des Künstlers Fragen nach der Kunst, der Liebe und nach der Zeit. Die gemeinsame Zeitverschwendung ist Ausdruck eines tiefen Vertrauens und Respekts der Großmutter vor dem Tun ihres Enkels, seiner Kunst, selbst auf die Gefahr hin, sich dabei auszuliefern. Ob es sich umgekehrt um eine Geste der Respektlosigkeit gegenüber der Großmutter handelt, wenn die Hilflosigkeit einer alten Frau künstlerisch inszeniert wird, muss der Betrachter entscheiden.

**Arnold Reinthaler**, 1971 in Wels geb., lebt als Künstler in Wien. Nach dem Besuch der Fachschule für Bildhauerei in Hallein studierte er an der Kunstuniversität Linz und an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Diplom bei Bruno Gironcoli). Er promovierte mit einer kulturwissenschaftlichen Dissertation bei Thomas Macho über *Das Nomadische in der Kunst*. Er erhielt zahlreiche Stipendien, u. a. den Talentförderungspreis der Akademie der bildenden Künste und des Landes Oberösterreich, das Emanuel und Sofie Fohn-Stipendium sowie das Margret Bilger-Stipendium, das Förderatelier des bm:ukk sowie Atelierstipendien für Gmunden und Paris.



Arnold Reinthaler  
© Katharina Manojlovic



Gotthard Wagner, Andreas Luger



Barbara Dorsch

erlas galerie

Kabarett und Musik

*R E S P E C T!**IRRE SIND MENSCHLICH...**ein SINGALONG für MUTIGE***Barbara Dorsch** – Stimme und

Tischorgel

**Gotthard Wagner** – Geige und selten  
Stimme**Andreas Luger** – Schlagzeug und kaum  
Stimme

An diesem Abend wird gewiss nicht „millirahmgestrudelt“, sondern eine „respektvolle Verneigung“ vor Aretha Franklin vollzogen.

Falls Sie die Darsteller nicht verstehen sollten, bestellen Sie sich einen Niveaubeauftragten oder lassen Sie sich auf einen spannenden Abend ein!

**Barbara Dorsch** schreibt: „Was bedeutet mir als *PASSAUER SAUDIANDL* der Begriff ‚Respekt‘? Ich habe zuerst Achtung vor dem Wort, gesungen wie gesprochen. Der Ton macht die Musik. Wertschätzung ist ein Begriff, den ich erst jetzt verstehe, da er äußerst überstrapaziert ist und den man heute wirken lassen sollte. Achtung habe ich auch vor der Schöpfung und der Religion. Die Andersfähigen sind mir ein großes Anliegen; ebenso sollten wir aus dem Unperfekten schöpfen. Andersfähigkeit und Unperfektes sind die größten Herausforderungen an mich. Ich bin bereit, mich darauf einzulassen. Lassen Sie mich ein Experiment machen und zu diesem Thema musizieren, sprechen, klatschen, und wagen Sie mit mir ein ‚SINGALONG‘, in dem Sie mit mir Stellung nehmen zum Thema *R E S P E C T!* Es lebe Aretha Franklin! **Gotthard Wagner** und **Andreas Luger** werden mich/Sie dabei begleiten, wo immer auch die Reise hingehen mag.“

11:00

Matinee

**Franz Schuh**

*Über die Würde nach Peter Bieri*

11:30

**Armin Thurnher**

*Republik ohne Würde*



Armin Thurnher

Würde! Wer beruft sich nicht auf sie? Und wer braucht sie, außer als Phrase? Emporkömmlinge, Provinzpotentaten und Steuerbetrüger, die frech versuchen, mit ihren Lügen durchzukommen; käufliche Politiker und Medien, denen nicht zu trauen ist; Bankenspekulationen, die den Staat und Europa bedrohen und für die der Steuerzahler haftet. Selbst die jüngste Opposition ist diebisch: Naiv setzen die Piraten auf die Diktatur des Digitalen und pfeifen auf die Unantastbarkeit geistigen Eigentums. Politik und Wirtschaft in Österreich und in der EU sehen schlecht aus. Armin Thurnher spricht über das, was unserer Gesellschaft abhanden-gekommen ist – Ethik und Würde.

**Armin Thurnher**, 1949 in Bregenz geb.. Mitbegründer, Miteigentümer und Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung *Falter*. Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Bruno-Kreisky-Preis, Kurt-Vorhofer-Preis. Bei Zsolnay erschienen zuletzt *Das Trauma, ein Leben. Österreichische Einzelheiten* (1999), *Heimniederlage. Nachrichten aus dem neuen Österreich* (2000), der Roman *Der Übergänger* (2009) und *Republik ohne Würde* (2013).

12:00

Im Gespräch

**Franz Schuh** und **Armin Thurnher**

mit **Peter Huemer**



erlas galerie   
www.erlas.at



# Wir schreiben weiter

## Die Presse

Die Welt ist in Aufruhr, alte Konfliktherde flammen auf, neue Wirtschaftsmächte erheben sich, der Klimawandel stellt uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Seit 170 Jahren schreiben wir über Ereignisse und Entwicklungen, die uns alle betreffen und bewegen. Wir informieren, analysieren, kommentieren und geben Denkanstöße. Was auch kommt, wir schreiben weiter. – DiePresse.com

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST



Alle Inhalte, digital und gedruckt:  
**Jetzt 3 Wochen testen**  
[DiePresse.com/testen](http://DiePresse.com/testen)



## Referentinnen und Referenten, Künstlerinnen und Künstler

### 1992 bis 2017

Sonja Ablinger, Otto Johannes Adler, Daniel Adni, Bruno Aigner, Klaus Amann, Ali Angerer, Sigrun Appelt, Arbeitsgruppe kunst@werk, Peter Assmann, Christian Ludwig Attersee, Günther Auli, Wolfgang Bachmayer, Heimir Bäcker, Josef Baier, Peter Nathalie Balkow, Christian Bartel, Alois Bauer, Sabine Bauer, Christine Bauer, Wolfgang Bauer, Thomas Baum, Heinz Baumüller, Manfred Bauschulte, Elisabeth Beck-Gernsheim, Konrad Becker, Renate Becker, Ruth Beckermann, Hermann Beil, Christian Bendl, Gertraud Benke, Peter Berger, Wolfram Berger, Stefano Bertoli, Paolo Bianchi, Johannes Bilstein, Ernst M. Binder, Sabine Bitter, Franz Blaas, Tassilo Blittersdorff, Philipp Blom, Delphine Blumenfeld, Ute Bock, Knut Boeser, Norbert Bolz, Giorgio Bonomi, Lauren Bowen, Stefan Brandtmayer, Alois Brandstetter, Christina von Braun, Edita Braun Company, Bruno Buchberger, Bettina Buchholz, Helmut Bruch, Christian Brauner, Erhard Busek, Ditha Brickwell, Broadlahn, Günter Brödl, Peter A. Bruck, Helen und Henri Brugat, Otto Brusatti, Alev Çakir David Chuntschukatschvili, Capella Con Durezza, Doretta Carter & The Funkmonsters, Elenea Cavallo, Isolde Charim, Marie Colbin, Contained, Waltraud Cooper, Gerrit Confurius, Gianni Coscia, Barbara Coudenhove-Kalergi, Michael S. Cullen, Curios-Virtuos, Petra Maria Dallinger, Carla Degenhardt, Georg Dekas, Die Inviertler Seele, Die Fabrikanten, Die Kameraden, Margarethe Deppe, Renald Deppe, Inge Dick, Wolfgang Dietrich, Dimitré Dinev, Peter Donke, Milo Dor, Ulrich Drechsler, Jörg Drews, Wiglaf Droste, Claudia Durchschlag, Manana Dvali, Ralf Eck, Andreas Egger, Hubert Christian Ehalt, Margret Eicher, Hans Eichhorn, Carolin Eichhorst, Helmut Eisendle, Günter Eisenhuber, Lutz Ellrich, Heidemarie Emmermann, Gustav Ernst, Erstes Wiener Heimorgelorchester (Thomas Pfeffer, Jürgen Plank, Daniel Wisser, Florian Wisser), Valie Export, Ensemble Levante, Walter Fähndrich, Brigitta Falkner, Walter Famler, Christian Felber, Klaus Feldmann, Franz A. Fellner, Antonio Fian, Heinz Fibich, Jan Hamilton Finlay, Tone Fink, Judith Fischer, Wolfgang Flatz, Christian Fleck, Konstanze Fliedl, Birgit Flos, Dietmar Floßdorf, Alexandra Förderl-Schmid, Laszlo F. Földenyi, Franzobel, Heinz von Foerster, Olga Flor, René Freund, Veronika Friebe, Erwin Friedl, Horst Friedmann, Günther Friesinger, Angela Fritz, Franz Froschauer, Gerhard Fröhlich, Gerhard Frömmel, Patrick Frottier, Rainer Fuchs, Christian Futscher, Josef Gaisberger, Heinz Gappmayr, Henner Gall, Reinhard Galler, Margit Gebhartl, Hans Geisslinger, Wolfgang Georgsdorf, Kenneth J. Gergen, Roland Girtler, Peter Glaser, Ernst Gosner, Ferdinand Götz, Edgar Grande, Hans Gratzler, Marianne Gronemeyer, Harald Gsaller, Stella Grigorian, Andrea Grisold, Walter Grond, Sabine Gruber, Andreas Gruber, Arno Gruen, Jiri Grusa, Egdý Gstättnér, Helmut Gsöllpointner, Gerhard Gutenbergberger, Susanne von Gutzeit, Hakan Gürses, Wolf Haas, Margit Hahn, Horst Gerhard Haberl, Michaela Haibl, Charlie Haidecker, Anton Hajos, Elfriede Hammerl, Robert F. Hammerstiel, Ernst Handl, Andrea Händler, Ernst-Wilhelm Händler, Gudrun Harrer, Dorothee Hartinger, Gottfried Hattinger, Lydia Hartl, Peter Havlicek, Matt Heckert, Carl Hegemann, Heinz D. Heisl, Andreas Heinecke, Christian Helbcock, Bodo Hell, Erwin Heller, Karl Ignaz Hennemair, Gerhard Henschel, Werner Herbst, Herpes de luxe, Albert Herrenknecht, Norbert W.

Hinterberger, Roswitha Hiptmair, Paulus Hochgatterer, Rolf Hochhuth, Martin Hochleitner, Klaus Hodina, Karin M. Hofer, Klaus Hoffer, Christine Hoffmann, Maria Hofstätter, Siegfried Holzbauer, Traude Holzer, Adolf Holl, Christian Höbbling, Hans Höller, Bernadette Huber, Franz Huber, Sophie Huber, Rudolf Huber-Wilkoff, Peter Huemer, Andrea Hurton, Andreas Ilg, Susanne Irkuff, Istebna, Holger Jagersberger, Horst M. Jaritz, Johann Jascha, Gerhard Jaschke, Ursula Pia Jauch, Bernd Jeschek, Johannes John, Michael John, Gert Jonke, Contessa Juliette, Jochen Jung, Tini Kainrath, Günther Kaip, Markus Kaiser-Mühlecker, Reinhard Kannonier, Dzevad Karahasan, Helene Karmasin, Dietmar Kamper, Klaus Kastberger, Adelheid Kastner, Daniel Kehlmann, Marie-Therese Kerschbaumer, Gabriele Klages, Anton S. Kehrler, Paula Pakery Keller, Birgit Kempker, Andreas Khol, Doris Kirschhofer, Peter Klimitsch, Jens Kloppmann, Karin Kneissl, Cornelius Kolig, Brigitte Kowanz, Margit Knipp, Roland Koberg, Petra Kofler, Franz Koglmann, Christine von Kohl, Alfred Kolleritsch, Alfred Komarek, Wolfgang Kos, Peter Kostelka, Ingrid Kowarik, Katharina Kovacic, Brigitte Kössner, Jörg Kraigher-Krainer, Dieter Kramer, Peter Kraml, Katharina Krawagna-Pfeifer, Ursula Krechel, Gabriele Kreidl-Kala, Richard Kriesche, Rainer Krispel, Peter Krön, Birge Krondorfer, Markus Kreuzwieser, Elke Krystufek, Karl Kubaczek, Peter Kubelka, Johannes Kunz, Jürgen Kuttner, Lacus Felix, Johann Lachinger, Herbert Lachmayer, Ludwig Laher, Otmar Lahodynsky, Landesmusikschule Gmunden, Kurt Langbein, Erich Langwieser, Kurt Lanthaler, Wolfgang Lanzinger, Marie Laurenti, Andreas Lebeda, Peter Leisch, Peter Leissing, Christoph Leitgeb, Paul Lendvai, Per Leo, Hannes Leopoldseger, Norbert Leser, Konrad Paul Liessmann, Manfred Lindorfer, Josef Linschinger, Franz Linschinger, Rudolf zur Lippe, Gerhard Johann Lischka, Günther Loewit, Christian Loidl, Niko Lomashvili, John Low, Wolfgang Löscher, Kurt Luger, James Lurry, Jürgen Maafi, Thomas H. Macho, Gerald Mader, Thomas Madersbacher, Mascha Madörin, Charlotte von Mahlsdorf, Michael Maertens, Carola Mair, Pepi Maier, Franz Manola, Oliver Marchart, Vasile Mariam, Mariko, Bernd Marin, Dominik Maringer, Marta Marková, Lottie Marsau, William Mason, Werner Masten, Annette Niemayer Martinez, Peter Mahr, Gert Mattenkloft, Thomas Maurer, Alexander Mayr, Friederike Mayröcker, Eric McLuhan, Robert Menasse, Birke Mersmann, Miguel Mejides, Thomas Melle, Burkhard Meyer-Sickendiek, mieze medusa & tenderboy, Hans-Jörg Mikesch, Robert Misik, Anna Mitgutsch, Rafaela Mittendorfer, Robert Mittringer, Elisabeth Mixa, Michaela Monschein, Ingo Mörth, Leonardo Mosso, Jan Myrdal, Albert Müller, Karl H. Müller, Herta Müller, Reinhard Müller, Wolfgang Müller-Funk, Beatrix Müller-Kampel, Jan van Munster, Rainer Münz, Bertl Mütter, Sabine Naber, Robert Narholz, Lisi Naske, Günther Nennung, Caroline Neubauer, Klaus Neugebauer, Helmut Neundlinger, Roland Neuwirth, Andrea Nießner, Lisa Nimmervoll, Rainer Nolte, Anna Nowak, Klaus Nüchtern, Heinz Nussbaumer, Ingrid Oberkamins, Andreas Obrecht, Urban Oestlund, Glenn Miller Orchester, Angela Orthner, Doktor Kurt Ostbahn, Walter Ötsch, Kurt Palm, Walter Pamminer, Ursula Pasterk, Peter Paszkiewicz, Regina Patsch, Wolfgang Pauser, Paul Peckary, Anton Pelinka, Peter Pelinka, Rotraud A. Perner, Helga Peskoller, Madeleine Petrovic, Alfred Pfabigan, Robert Pfaller, Arnold Pichler, Chris Pichler, Walter Pilar, Richard Pils, Sebastian Prantl, Irene Prugger,

## Oberösterreichische Kulturvermerke

Rosa Pock, Peter Pohn, Alf Poier, Alfred Polansky, Luise Pop, Anna Popelka, Herwig Pöschl, Markus Prachensky, Karl Pramendorfer, Sebastian Prantl, Franz Prieler, Karin Prutsch, Pührbacher Volkskunst Orchester, Heinz Pürer, Marko Pustišek, Thomas Raab, Ella Raidel, Rainforest21, Koka Ramishvili, Christoph Ransmayr, Elisabeth Vera Rathenböck, Beate Rathmayr, Dietrich Ratzke, Elisabeth Reichart, Peter Reichenpfader, Arnold Reinthaler, Ernst Reitermaier, Barbara Rett, Mona Reuter, Romana Ring, Jacques Le Rider, Karl Ritter, Gerwald Rockenschaub, Christina Rohr, Barbara Rohrhofer, Martin Michael Rofl, Sophie Rois, Stella Rollig, Peter Rosei, Rossacher/Dolezal, Thomas Rothschild, Vera Röhm, Kathrin Röggl, Tex Rubinowitz, Stefan Rudas, Helmut Ruge, Werner Rügemer, August Ruhs, Gerhard Rühm, Gerhard Ruiss, M. Rutt, Paolo Ravalico Scherri, Birgit Sauer, Enrico Savio, Christian Schacherreiter, Michael Scharang, Hans Joachim Schädlich, Walter Schaffelhofer, Leo Schatzl, Konrad Balder Schäufllein, Mark Scheibe, Gerhard Scheit, Franz Schernhuber, Andreas Schett, Robert Schindel, Dieter Schinzel, Ariadne von Schirach, Wilhelm Schmid, Karlheinz Schmid, Burghart Schmidt, Heide Schmidt, Kordula Schmidt, Pavel Schmidt, Georg Schmiedleitner, Hans Schmitzberger, Georg Schöllhammer, Sab Schönmayr, Christine Schöpf, Wolfgang Schramml, Margit Schreiner, Werner Schrotta, Franz Schuh, Renate Schuler, Geri Schuller, Stephan Schulmeister, Gerhard Schulze, Joachim Schulze, Julian Schutting, Josef Schützenhöfer, Gerhard Schwarz, Fritz Schwarzinger, Josef Schwaiger, Elisabeth Schweeger, Gabi Schweiger, Gottfried Schweiger, Schwester Cordula, Olaf Schwenke, Hermann Schwengel, Stefan Schwietert, Clemens Sedmak, Helmut Seethaler, Gudrun Seidenauer, Ulrich Seidl, Paul Sermon, Peter Sedgley, Johann Skocek, Peter Sloterdijk, Stefan Slupetzky, Son Rumberos, Elfi Sonnberger, Gabriele Sorigo, Uli Soyka, Lisa Spalt, Dieter Sperl, Elisabeth T. Spira, Jürgen Spitzmüller, Daniel Spoerri, Gerhard Spring, Arnold Stadler, Ferdinand Stahl, Robert Stähr, Michael Stavaric, Udo Steinbach, Christian Steinbacher, Gisela Steinlechner, Ginka Steinwachs, Britta Steinwendtner, Paul Stepanek, Stefan Stertzinger, Wolfgang Stifter, Gerfried Stocker, Peter Strasser, Rene Straub, Daniela Strigl, Karl-Heinz Ströhle, Ernst Strouhal, Petra Stuiber, Martin Sturm, Thomas Sturm, Petra Rosa von Suess, Aki Takase, Achim Tang, Taraf de Haidoucks, The Rounder Girls, Ty Tender, Theatermerz, The Fins, Klaus Theweleit, Martin Thiem, Armin Thurnher, Anton Thuswaldner, Bassam Tibi, Tira, Sandy Tomsits, Barbara Toth, Gerburg Treusch-Dieter, Franz Tröger, Ilija Trojanow, Gianluigi Trovesi, Peter Turrini, Christian Uetz, Franziska Ullmann, Dieter Urban, Liesl Ujvary, Leopold von Verschuor, Barbara Vinken, Gotthard Wagner & Andrew Edge, Waltraud Viehböck, Lydia Vierlinger, Pekka Visori, Manfred Wagner, Richard Wall, Klaus Wallinger, Michael Walter, Martin Wanko, Peter Waterhouse, Helmut Weber, Peter Weibel, Peter Weiermaier, Oliver Welter Naked Lunch, Claudia von Werlhof, Juliane Werner, Karin Wessely, Barbara Wicha, Udo Wid, Helmut Wilke, Jörg-Martin Willnauer, Irmfried Windbichler, Josef Winkler, Wolfgang Winkler, Alfred Winter, Ursula Witzani, Oswald Wiener, Rolf Winnewisser, Walter Wippersberg, Werner Wolf, Johanna Wöfl, Lisa Wolfson, Iris Woltran, Klaus Woltron, Mia Zabelka, Aziza Mustafa Zadeh, Heiner Zametzer, Maria Zampieri, Paul Zauner, Zauner & Beier, Bernhard Zeller, Alfred Zellinger, Klaus Zeyringer, Christine Zigon, Michael Zimpfer, Sigi Zimmerschied, Peter Zinganel, Wolfgang Zingg, Gloria Zoitl, Fabio Zoly, Paul Michael Zulehner, Ivan Zupa





Das Beste aus der Natur.  
Das Beste für die Natur.



**ASAMER**  
KIES- UND BETONWERKE



*Tea* & more

A-4600 Wels . Bahnhofstraße 30 . Tel. Fax: 0 72 42. 35 35 5  
[www.teaandmore.at](http://www.teaandmore.at)

150  
Years

Kremsmünster ist die  
Hauptstadt der Welt.  
Wenn es um  
Kunststoffe geht.

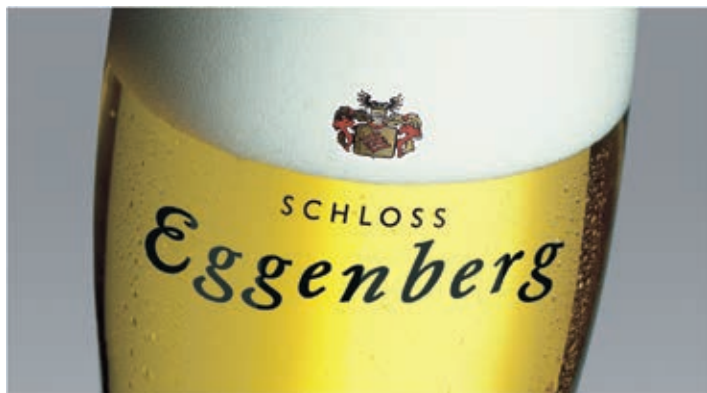
greiner   
[www.greiner.com](http://www.greiner.com)

*Berghammer*

BILDER. RAHMEN. GALERIE  
*Herrenstraße 4, 4020 Linz*



**hütthaler**  
QUALITÄT DIE BEGEISTERT



**KO<sup>ch</sup>LIBRI**  
Buchhandlung Susanne Koch  
Theatergasse 16 · 4810 Gmunden

traunsee  
**salzkammergut**  
www.traunsee.at

© www.traunseehotels.at



## Weihnachtsort Traunkirchen



© bringpark.traunsee

Wie eine **große Weihnachtskrippe** erstrahlt die Halbinsel Traunkirchen mit ihrem historischen Zentrum rund ums Kloster in weißem Licht und bietet eine Vielzahl an interessanten Angeboten.

Romanische Stimmung, selbstgemachte Produkte und ein großartiges, vielfältiges **Rahmenprogramm** bietet der Weihnachtsort Traunkirchen seinen Besuchern 2018.

Dieser findet heuer an den ersten drei Adventwochenenden – am **01. & 02., 08. & 09. und 15. & 16. Dezember** – jeweils von **14.00 bis 19.00 Uhr** statt. Einwohner und Gäste sind herzlich eingeladen, sich von der feierlichen Atmosphäre verzaubern zu lassen.

Im historischen Ortskern werden an diesen Wochenenden viele Einrichtungen geöffnet sein: Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die Galerie Erlas mit ihrer Weihnachtsausstellung, Stände mit regionalen, selbstgemachten Produkten aus dem Salzkammergut im alten Stadl vis-à-vis der Galerie.

Das Handarbeitsmuseum mit Vorführungen und dem Goldhauben-Café im Kloster, **Krippenausstellungen** im Stiftersaal, **Krippertroas** in vielen Wirtshäusern in Traunkirchen, eine **Glöcklerkappenwerkstatt** im alten Bauhof sowie Kunst-, Advent- und Konzertveranstaltungen im Kloster.



© bringpark.traunsee

## Neu: Shuttle zum Schloßer Advent

Heuer wird es erstmals eine **Shuttelfahrt** vom **Weihnachtsort Traunkirchen** zum **Schlösser Advent Gmunden** geben und retour. So können Sie an einem Tag wohl zwei der schönsten Adventmärkte im Salzkammergut besuchen.

### Fahrplan

13:00 Uhr: Abfahrt Steganlage Traunkirchen Ortsplatz  
13:45 Uhr: Ankunft/Abfahrt Steganlage Schloss Ort  
14:30 Uhr: Ankunft Steganlage Traunkirchen Ortsplatz

14:30 Uhr: Abfahrt Steganlage Traunkirchen Ortsplatz  
17:15 Uhr: Ankunft/Abfahrt Steganlage Schloss Ort  
18:00 Uhr: Ankunft Steganlage Traunkirchen Ortsplatz

Die Fahrt dauert ca. **45 Minuten**.  
Preis für die einfache Fahrt beträgt:  
**EUR 11,- pro Person**. Bei Abfahrt von Traunkirchen ist die Eintrittskarte zum Schlösser Advent von **EUR 4,50 pro Person** zu bezahlen.

www.weihnachtsort.at

# Kultur darf alles. In unserer Zeitung.



Kultur hat viele Gesichter. Der Kulturteil der OÖNachrichten bietet Ihnen eine große Auswahl an Themen: Von regionalen Veranstaltungen, Konzerten oder Theater bis zu Musik- und Literaturtipps – wir sind für Sie näher dran. **Das Beste für Sie.**



Lies was G'scheits!